

# So war das Klima in den letzten 185 000 Jahren

**Wehntal** Mammutmuseum präsentiert Erkenntnisse des Wissenschaftsprojekts «Eiszeiten und Klimawandel»

VON DIETER MINDER

«Wir haben die bedeutendste Bohrung in der Nordschweiz», sagt Heinz Furrer vom Paläontologischen Institut und Museum der Universität Zürich. Er hat als Projektleiter «Eiszeiten und Klimawandel im Wehntal» des Mammutmuseums die Untersuchungen mit einem Team von Fachleuten getragen. Während des Projektes (siehe Chronik) wurde dem Untergrund des Wehntales manches Geheimnis entrissen. Darüber wird in der neuen Broschüre des Mammutmuseums berichtet. «Im Frühjahr werden unsere Forschungsergebnisse in der Fachzeitschrift «Quaternary Science Review» publiziert», sagt Furrer und ergänzt: «Akzeptiert wurden sie bereits.» Vergleichbare Tiefbohrungen in der Schweiz gibt es nur zwei, eine aus Talgut, zwischen Bern und Thun, und die andere aus Maikirch Bern. Ein Projekt im Birrfeld ist an den Kosten gescheitert.

Im Laufe der Forschung wurde bei Niederweningen eine Tiefbohrung auf über 90 Meter abgesenkt. Die un-

tersten Meter erfassten den Fels, der aus der Süsswassermolasse besteht. Entstanden ist diese vor 23 Millionen Jahren als Ablagerung nördlich der damals noch jungen Alpen. Vor rund

**«Wir sind an weiteren Forschungsarbeiten über die Fundschichten sehr interessiert.»**

**Rudolf Hauser, Stiftung Mammutmuseum**

185 000 Jahren hat der Walensee-Rhein-Gletscher in die Molasse ein rund 160 Meter tiefes Tal, das Wehntal, gegraben. Somit erlauben die Bohrkerne einen Blick auf die Klimageschichte der letzten 185 000 Jahre.

**Suche nach dem Wollnashorn**

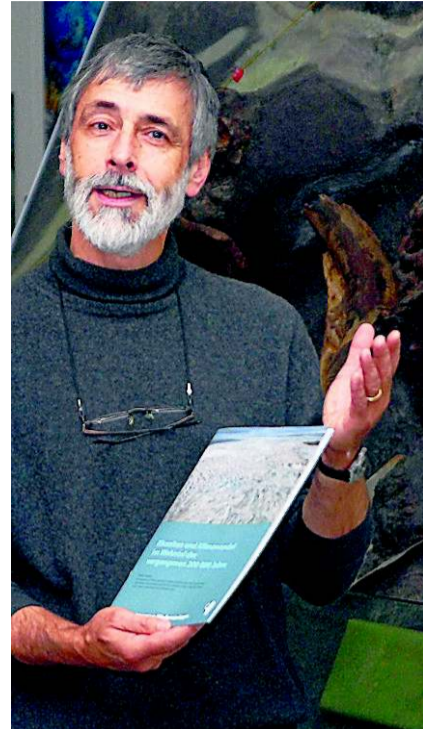
Mit der Publikation der Broschüre geht die intensive Forschung des Mammutmuseums zu Ende. «Wir sind an weiteren Forschungsarbeiten für die Fundschichten sehr interes-

siert», sagt Rudolf Hauser, Vizepräsident der Stiftung Mammutmuseum. Unter anderem werden immer noch Spuren des Wollnashorns gesucht, das im gleichen Gebiet wie das Mammut gelebt hatte. Die Stiftung hat auch mit anderen geologisch tätigen Organisationen Kontakt aufgenommen. Damit können ihre Forschungsergebnisse überprüft werden. So haben die neuesten Tiefbohrungen der Nagra im Gebiet Lägern Nord grosse Übereinstimmung ergeben. Diese Bohrung geht allerdings in wesentlich tiefere Schichten.

Heinz Furrer bestätigt: «Im Wehntal wird es etwas ruhiger.» Bei ihm steht nun das Sauriermuseum Monte San Giorgio bei Meride TI im Vordergrund. Dieses soll im Sommer eröffnet werden. Das Gebäude stammt vom Architekten Mario Botta.

[ausserdem zum Thema](#)

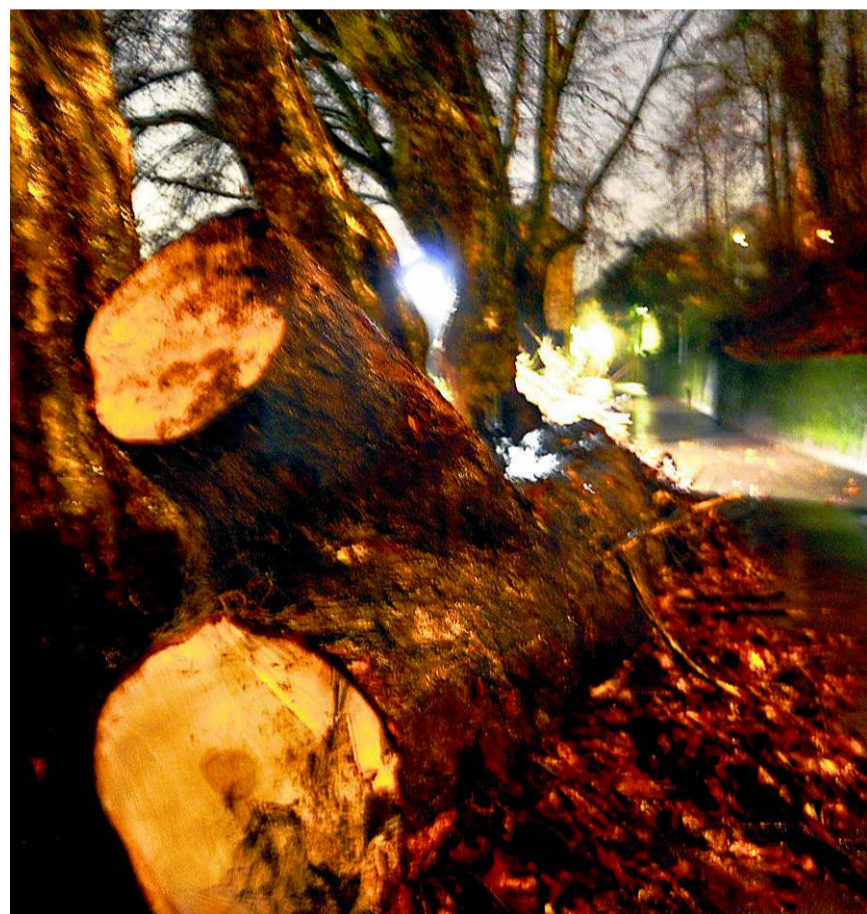
Videointerview mit Gemeinderat Hubert Graf: [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch)  
Weitere Infos: [www.mammutmuseum.ch](http://www.mammutmuseum.ch)



Heinz Furrer zeigt die neue Broschüre mit den Forschungsergebnissen. WALTER SCHWAGER

## Chronik

- 1890** Beim Bau der Bahn durch das Wehntal werden in Niederweningen Mammutknochen gefunden, die Stelle heisst seither Mammutloch.
- 2003** In einer Baugrube an der Muzelenstrasse wird ein Mammutskelett gefunden.
- 2005** Das Mammutmuseum Niederweningen wird eröffnet.
- 2007** Auf Initiative der Stiftung Mammutmuseum und des Fördervereins Mammutmuseum wird das Projekt zur Erforschung der eiszeitlichen Ablagerungen lanciert. Forschungsbohrung Mammutweg auf 30 Meter Tiefe.
- 2008** Seismische Untersuchungen im Wehntal.
- 2009** Tiefbohrung bis zum Molassefels, auf zirka 94 Meter Tiefe.
- 2009/10** Wissenschaftliche Auswertung und Ergänzung der Ausstellung im Mammutmuseum.
- 2011** Wissenschaftlicher Schlussbericht und neue Broschüre des Mammutmuseums. (DM)



CORINNE RUFLI

## Der Wind hat einen 20-Meter-Baum gefällt

Die Promenade in Baden wurde gelichtet. Die orkanartigen Windböen von gestern fällten einen knapp 20 Meter hohen Kastanienbaum. Er fiel mitten auf die von Fussgängern und Velofahrern fre-

quentierte Promenade. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Der Baum wurde in 4 Teile zersägt, und an den Rand des Strässchens geräumt. Bilder und Video auf [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch). (CRU)

## «Seit Jahren treibt er sein Unwesen»

**Turgi** Weidezaun umgerissen, Tor ausgehängt, Teichfolie durchstochen. Pius Burkhardt könnte die Liste beliebig fortsetzen. Die Täterschaft indes ist nach wie vor unbekannt.

VON ROMAN HUBER

Am Hühnermattenweg 2, an der Ortsgrenze zwischen Turgi und Gebenstorf, ist Pius Burkhardt zu Hause. Er darf vorerst aufatmen. Seine drei vermissten Jungschafe sind zurück. Aufgrund von Hinweisen und Dank Mithilfe weiterer Personen konnten zwei Schafe beim Gebenstorfer Horn aufgegriffen werden. Das dritte stand nach mehreren Tagen Abwesenheit plötzlich vor dem Weidezaun. Doch Burkhardt kann sich nicht richtig freuen, denn er weiss nicht, wann die unbekannte Täterschaft erneut ihr Unwesen treibt.

**Weidetor ausgehängt**

Vergangene Woche hatte ein unbekannter Täter bei der Weide hinter seiner Liegenschaft das Tor ausgehängt und den Zaun niedergedrückt. Die Tiere suchten das Weite oder wurden herausgetrieben, vermutet Burkhardt. Das ist aber längst nicht der erste Vorfall dieser Art. Darum vermutet er, dass es sich um dieselbe



Burkhardt zeigt die beschädigten Stellen des Zauns. WALTER SCHWAGER

Täterschaft handeln dürfte, die es schon wiederholt auf seine Schafe abgesehen habe. Mehrmals wurde ins Gehege eingebrochen. Die Regionalpolizei habe ihm bis jetzt auch nicht helfen können, sagt der Geschädigte.

Burkhardt, der seit 43 Jahren Schafe hat – früher noch auf der grossen Weide bei der ehemaligen Zwiebackfabrik Kuhn –, hatte noch vor wenigen Jahren Mutterschafe gehalten und selber gezüchtet. Einmal habe man einem Muttertier mehrere Schnitte verpasst. Er sei darum überzeugt, dass Tierquäler am Werk sind.

Erst vor Kurzem wurde bei seinem Teich hinter dem Haus die Folie aufgestochen; die Goldfische konnte er noch rechtzeitig retten. Bei einem Nachbarn habe man beim Teich den Zapfen herausgezogen, sodass das Wasser ausgelaufen und der Fischbestand verendet sei. Hier höre der Spass wirklich auf, meint Burkhardt, der sich fragt, warum jemand solches tun kann. Nun hofft er, dass die Anwohner der Winterhalden- und der Landstrasse aufmerksam sind, damit die Täterschaft beim nächsten Mal überführt werden könne. (RR)

INSERAT



### werk.stück.

So heissen unsere zeitlich befristeten Spezialangebote. Nach Bestellung fertigen wir in der reseda Werkstatt das Möbelstück für Sie an. Wie immer in erstklassiger Qualität, aber zu einem noch günstigeren Preis!

### Offener Sonntag in Spreitenbach

11. Dezember | 11.00 – 17.00 Uhr

[www.resedahome.ch](http://www.resedahome.ch)

Spreitenbach | Güterstrasse 11 | 8957 Spreitenbach | T 056 419 90 55  
Zürich | Badenerstrasse 230 | 8004 Zürich | T 044 240 13 80

reseda home finden Sie ausserdem in Winterthur und Wallisellen

werk.stück 15  
Schreibtisch TRE DUE  
121 x 74 x 80 cm  
jetzt 590.–  
statt 885.–



werk.stück 14  
Regal TRE DUE  
82 x 170 x 30 cm  
jetzt 995.–  
statt 1'510.–

werk.stück 16  
Bett AVENA AF  
160 x 200 cm  
jetzt 1'285.–  
statt 1'943.–



Alle Angebote in Massivholz, Nussbaum keilgezinkt, gültig bis 11.12.2011